

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 11. Januar legte der Vereinsrendant Herr Gillet de Monmore dem Vorstande den Abschluss über das Jahr 1876 vor. Da indessen unser Senior, Herr Professor Hering behindert war, der Sitzung beizuwohnen, und da er vorzugsweise seit einer Reihe von Jahren sich mit der genauen Prüfung der einzelnen Rechnungsposten befasst hat, wurde diese Sache bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Nachdem der Unterzeichnete das Wesentliche aus den seit der letzten Zusammenkunft eingelaufenen 71 Zuschriften vorgetragen hatte, theilte er einiges mit über die in den letzten Wochen ihm zugegangenen reichen Sendungen, zum Theil auch einzelne vorragende Exemplare daraus vorlegend.

Als wahres Prachtjuwel darunter zeichnete sich Paussus (Orthopterus) Smithi M. Leay aus Süd-Afrika aus, eine Art, welche in Westwood's Arcana II p. 7 als unicum in Mac Leay's Sammlung bezeichnet, und in Westwood's Thesaurus oxoniensis nicht erwähnt wird, mithin dem an Paussiden reichen Museum in Oxford zu fehlen scheint. Meine frühere Ansicht, gestützt auf mehrere Stücke mit und ohne gelbe Makeln am Apex der Flügeldecken, welche ich aus Port Natal erhalten hatte, wonach P. Smithi und P. concolor Westw. synonym wären — eine Ansicht, welche auch Dr. Schaum in Wiegmann's Archiv 1850 II S. 169 ausgesprochen hat — wurde später durch die Zusendung der Paussiden des Stockholmer Museums erschüttert. Unter diesen befand sich nemlich ein, zwar nicht sonderlich gehaltenes, aber doch durch seine Dimensionen so vor P. concolor vortretendes Stück von P. Smithi, dass ich an der Differenz beider Arten kaum noch zweifeln konnte. Durch das neue mir zugegangene, für einen Paussiden riesige Exemplar (beinahe 8 Linien lang) wird nun dieser Rest von Zweifel beseitigt. Neben diesem Goliath schrumpfen selbst die doch sonst ansehnlichen P. Wilsoni, Mastersi etc. zusammen, und nur allenfalls der drollige kurze dicke Stöpsel P. Mellyi mit seinen Wagenrädern von Antennen darf sich neben ihm produciren, freilich um fast zwei Drittel kürzer. Nach der grossen Analogie mit P. concolor ist es nicht unwahrscheinlich,

dass auch von *P. Smithi* Exemplare ohne gelbe Makeln vorkommen mögen.

In einer Sendung meines Freundes Doria paradirten neben einem makelfreien Stücke der ansehnlichen *Batocera Wallacei* Thomson (sie hatte die Art schon früher der liberalen Hand Freund Vollenhoven's zu verdanken) manche von den neuen Arten, welche der unermüdet fleissige Custos des Museo civico di Genova in den reichhaltigen Annalen desselben publicirt hat, z. B. *Ischiopsopa* (*Lomaptera*) *Salvadorii*, *Sphingnotus Albertisi*, *Xenocerus fastuosus*, *velutinus*, *humeralis*, nicht zu vergessen die prächtige *Lomapt. Dumerili* Lesson, *Eupholus Schoenherri* Boisd. und andre schätzbare Insassen von Neu-Guinea und Umgegend. Dass einige Exemplare des neuen europäischen Bürgers *Cybrus cylindricollis* Pini der (wie immer) durch vortreffliche Conservation das Auge erfreuenden Sendung beigelegt waren, konnte ihren Werth natürlich nur erhöhen.

Eine Spritflasche aus Monrovia — der letzten Kiste beizupacken vergessen — war allerdings in dem ankündigenden Briefe als „unbedeutend“ voraus diagnosirt worden, lieferte aber doch Einzelnes aus, was nicht uninteressant war, so z. B. ein Exemplar des noch immer begehrten *Glyptus sculptilis* Brullé, ferner ein sehr instructives Stück der *Dorycera spinicornis* White, nach den entscheidenden Kriterien allerdings eine *Dorycera*, aber durch massiven Habitus stark an den von mir in dieser Zeitung besprochenen *Acanthophorus amphibolus* m. (Jahrg. 1876 S. 118. 339) erinnernd. *Ptycholaemus simplicicollis* Thoms., bisher nur vom Gaboon bekannt, kann auch den Monroviernern zugezählt werden. Desgleichen der Eumorphide *Trycherus appendiculatus* Gerst. Ein *Alaus* (?) von ungewöhnlicher Färbung, rothgelb mit dunklen Zeichnungen, wartet vorläufig auf eine täuflische Reise zu Freund Candèze.

Dass ein von Stettin nach Sincapore emigrirter Jünger *Mercur's* sein Versprechen gehalten hat, dort auf Käfer zu fahnden, beweist ein von ihm eingesandtes Fläschchen. Kein Wunder, dass er als Profaner den stattlichen *Scarabaeus* (*Xylotrupes*) *Gideon* für was Greifenswerthes gehalten hat. — Vater Linné hätte ihm den Heldenamen schwerlich verliehen, wenn er gewusst hätte, dass dies Hornvieh alle Sunda-Inseln und das ungeheure Reich der Mandarinen unsicher macht. Auch *Oryctes rhinoceros* F. gehört eben nicht zu den begehrten Hartflüglern. Aber eine *Leucopholis*, mit *pruinosa* Burm. wenn nicht identisch, so doch nahe verwandt, eine *Mimela* sp. und eine hübsche *Rhytidera* dürfen sich schon sehen lassen.

Diesem Zutrage ziemlich entsprechend hat ein Schmetterlings-Liebhaber auf seinen Spaziergängen in der brasilischen Provinz Entrerios auch ein Paar Centurien Käfer mitgehen heissen und mir überantwortet. Freilich gehört das Meiste davon dem profanum vulgus an, aber *Haematodes bicolor* Cast. und ein Paar *Aspasia* werden immerhin für achtungswerthe Hexapoden gelten dürfen.

Eine Sendung Maroccaner von Freund Fairmaire bringt natürlich eine respectable Zahl brauchbarer und feiner Spezereien, das ist selbstverständlich, und *Carab. riffsensis*, *cychrocephalus*, *Aumonti* und ähnliche Magnaten sind mir allezeit, wenn auch weniger für mich, desto mehr für meine Freunde willkommen. Aber ein als *Cryptocephalus* neuer Gigant, *mollus* Fairm., erregte meine Bewunderung; die wunderlich runzlige dickbäuchige ♀ des *Pachypus cornutus* Oliv. war eine eben so schätzbare neue Acquisition wie *Hetaerius arachnoides*, *Pachybrachys prasinus* und manche andere neue Arten.

Dass sich nun zu diesen grossen und kleinen Segensströmen und Bächen in der Woche vor Weihnachten noch eine Sturmfluth von Californien gesellte — beiläufig in ungefährer Schätzung 8—9000 Stück, theils gespiesst in 36 Cigarrenkisteln, theils ersäuft in 8 Spritflaschen — war allerdings ganz geeignet, mich auf die warnenden Gedanken des aegyptischen Königs „vor dem Neide der Götter“ zu bringen, welche er seinem Freunde Polykrates ans Herz legt.*) *Cychrus* (*Scaphinotus*) *unicolor* F. *Rosalia funebris* Motsch. *Psiloptera Woodhousei* Lec. und dergleichen *Mirabilia* brachten mich bei dem ersten Mustern der Spiessgesellen sogar auf den Irrthum, als seien auch sie mit dem californischen Indigenat versehen: erst später bemerkte ich, dass der californische Absender sie offenbar aus seiner Sammlung (als Blender) beigefügt hatte. Aber auch die unzweifelhaften Autochthonen bieten neben zahllosen *Microcoleopteren* allerhand *Deos majorum et mediarum gentium*, viele *Cicindelen*, *Calosomen*, *Cychrus*, *Thinopinus* (2 sp.) *Omus* (3 sp.) *Opisthius Richardsoni*, *Eleodes* ohne Ende, *Buprestis*

*) Sogar noch während dies gedruckt wird, geht ein Schreiben aus Sydney ein, welches eine Sendung aus Herrn W. Mac Leay's Ausbeute in Neuguinea und Neuirland anmeldet; und zweitens fällt ein ausnehmend annehmlicher Meteorstein vom neuseeländischen Himmel, der mir ausser bekannten, allezeit gern gesehenen *Pericoptus*, *Prionoplus*, *Tetroria*, *Scolopterus*, *Oregus*, *Demetrida* etc. auch die bisher noch nicht gesehenen *Diagrypnodes Wakefieldi* Waterh., *Metoponcus Browni* Sharp, *Xyloteles nanas* Bates, *Hybolasius crista* F., *Zorion guttigerum* Westw. und andere, zum Theil noch unbeschriebene Maori-Pretiosen bescheert.

radians, Tegrodera erosa, kurz eine Masse Arten, Sehens und Sichtens würdig. Es wird eine nicht leichte, wenn auch angenehme Mühe sein, diese Legionen übersichtlich zu ordnen und meinen beiden Mitberechtigten ihre Antheile zu überweisen. Nicht wenige der in einzelnen Specialitäten besonders bewanderten Freunde werden dabei unfehlbar in Mitleidenschaft gerathen.

Im Laufe der Sitzung wurden als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen die Herren

Ingenieur Theodor Seebold in Bilbao,
Postsecretär Adolf Bachstein in Dresden.

Der Vorschlag des Unterzeichneten, der Bibliothek der Universität Strassburg die Vervollständigung unserer Zeitungs-Jahrgänge zu einem besonders ermässigten Preise zu gestatten, wurde genehmigt.

Dr. C. A. Dohrn.

Literatur.

Zwei interessante Publicationen,

besprochen von **C. A. Dohrn.**

Zu gleicher Zeit gehen mir zwei Hefte zu, die mir beide, jedes in seiner Art, besondere Erwähnung zu verdienen scheinen. Die eine Publication führt den ungarischen Titel

Természetai Füzetek (d. h. naturhistorische Hefte), wird von Ottó Herman in Budapest redigirt, erscheint in Vierteljahrsheften im Verlage des Franklin-Társulat Nyomdaja, d. h. Franklin-Vereins, und umfasst die ganze Naturgeschichte, d. h. soweit sie ungarische Naturalia direct oder indirect tangirt. Der ersten ungarisch verfassten Hälfte jedes Heftes (— das erste liegt vor —) folgt in der deutsch geschriebenen zweiten eine Uebersetzung oder ein Auszug jedes ungarischen Artikels. Wenn ausländische Autoren eine Arbeit für die Zeitschrift einsenden, so wird sie vice versa in der zweiten Hälfte mit-